

Verlagspostamt
2000 Stockerau
P.b.b.



Folge 2
Juni 2001

**SEKTION
GEBIRGSVEREIN
STOCKERAU**

VEREINSSPIEGEL



Fantasietier aus gesammeltem Treibholz

GRÜNAU IM ALMTAL

Abenteuer Berg Natur (14.-17. Juni 2001)
Ausbildung zum Jugendführer

Kinder brauchen
Jemanden, der mit ihnen staunen kann,
Jemanden, der sich für ihre Entdeckungen interessiert,
Jemanden, der selbst Entdeckungen macht,
Jemanden, der ihnen was zutraut
Und sie aus eigenen Erfahrungen lernen läßt,
Jemanden, der ihre Begeisterung teilt
Jemanden mit Fantasie
Kinder brauchen
Erwachsene die selber gern Kinder sind.

Sybille Kalas (gekürzt)

Liebe Mitglieder!

Gratulation! Wir haben zwei neue **Jugendwarte** – **Angela Dittinger** und **Gerlinde Vybiral**. Die beiden beendeten ihre Ausbildung mit dem Kurs „Abenteuer Berg Natur“ im Juni in Grünau (siehe Bericht). Dies ermöglicht es uns

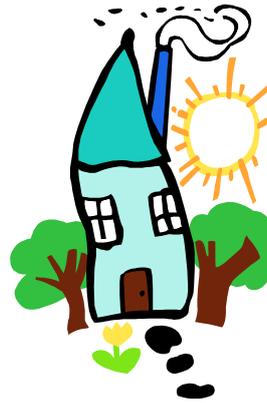


nun Veranstaltungen in diesem Bereich anzubieten und die Aufgaben gleichmäßiger zu verteilen.

Ich sehe es als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Unsere Welt sehen wir immer mehr als vom Menschen gestaltetes und gestaltbares Objekt an, wir sind dabei die realen Gefahren aus den Augen zu verlieren. Aber auch durch die irrealen, ja immer mehr surreale Welt des Fernsehens verlieren wir vermehrt den Kontakt zur Natur. Daraus ergibt sich, daß die Fähigkeiten des eigenen Körpers über-, aber auch unterschätzt werden. Aus diesem Grund ist es nötig sich wieder an die eigenen Grenzen heranzutasten, um sie gegebenenfalls auch zu überschreiten, um sich so wieder selbst besser kennenzulernen. Daß dieses Herantasten an die eigenen Grenzen auch gefahrlos stattfinden kann, dafür müssen geschulte und verantwortungsbewußte „Lehrer“ zur Seite stehen. Der Alpenverein bietet durch sein Ausbildungsprogramm, durchgeführt von erfahrenen Lehrmeistern, Schulungen auf diesen Gebieten an und ermöglicht so unseren Lehrwarten eine ständige Weiterbildung. Durch unsere Lehrwarte in den verschiedenen Bereichen haben wir die Möglichkeit, fachkundige Führung bei unseren diversen Aktivitäten anzubieten.

Der **Mitgliederstand** unserer Sektion hat im Jahr 2000 um 18,9% zugenommen. Das ist die höchste Wachstumsrate aller 25 niederösterreichischen Sektionen. Ein Großteil der Zunahme geht auf den Beitritt ganzer Familien zurück. Ich glaube, dies ist eine schöne Bestätigung unseres Angebots gerade in diesem Bereich.

Ein Anliegen, daß uns bereits seit geraumer Zeit im Magen liegt, ist unser **Jugendheim**. Wir haben im Moment keine Möglichkeit, einen regelmäßigen Heimabend zu gestalten, da es uns an einem geeigneten Ort fehlt. Solche regelmäßigen Treffen wären wichtig, um etwa Vorbesprechungen für Touren abzuhalten, Knoten, Kartenlesen, Orientierung und andere Dinge zu lernen und zu üben, aber auch unsere Ausrüstung



zu lagern. Ich bitte daher jeden, der dies liest, eine Minute nachzudenken, ob er einen geeigneten Ort kennt (hat), oder jemanden kennt, der solches zur Verfügung stellen kann. Unser Wunsch wäre eine kleine Wohnung, wenn möglich im Stadtzentrum, heizbar und mit sanitären Einrichtungen, die nicht viel kostet.

So, nun wünsche ich Euch einen schönen Sommer und vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,
Euer Obmann,

Dr. Wolfgang Pöschel

Hermannshöhle

6.Mai 2001

Weil uns allen der Fledermausdianachmittag (Bericht S. 7) so gut gefallen hatte, vereinbarten wir gleich einen weiteren Termin mit Herrn Mayer. Er schlug die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel vor. Diese gilt als größte Tropfsteinhöhle Niederösterreichs. Am 6. Mai war es dann soweit. Bei nur +7°C wanderten 56 Personen durch die Höhle und bestaunten gigantischen Tropfsteine wie z. B. das „Perlhalsband“ oder den „Frosch“, der wirklich wie ein viel zu großgeratener Frosch aussieht. Auch Fledermäuse sahen wir zu genüge

und manche sauste neugierig dicht über unsere Köpfe hinweg. Aber es gibt auch noch anderes Getier in der Höhle, so etwa die blinde Assel „Mesoniscus alpicola“, oder die Höhlenheuschrecke „Troglophilus cavicola“. Also gut, nicht was man unbedingt streicheln möchte. Nachdem wir uns in einem nahen Gasthaus noch gestärkt hatten, ging es wieder nach Hause. Herr Mayer kennt noch viele schöne Ziele und ich bin sicher, dass wir bald wieder mit ihm unterwegs sein werden.

Angela Dittinger

INTERNET

Newsletter und Email Adressen



Das Internet ist auch für unsere Sektion ein wichtiges Medium. Zur Zeit bekommen wir die meisten Mails zu Fragen betreffend der Mitgliedschaft, Anfragen, Adressänderungen oder auch An- und Abmeldungen.

Unsere Internetpräsenz erweitert sich ständig. Nachdem der Hauptverband in Innsbruck mit Herbst eine völlige Neugestaltung des gesamten OeAV Webauftrittes anstrebt – und damit auch aller 192 Sektionen –, und wir darüber dann ausführlich berichten werden, will ich hier nur kurz ein paar interessante Punkte aufgreifen.

- Unsere **Vereinsspiegel** sind ab Ausgabe 1/1999 auf unserer Webpage vorhanden. Jedes Jahr erscheinen vier Ausgaben, seit letztem Jahr in Farbe. Diese sind als PDF Datei auf unserer Homepage zu finden und können von jedem heruntergeladen werden.
- Wir verschicken monatlich einen elektronischen **Newsletter**, der neben den jeweils nächsten Veranstaltungen auch allerlei andere aktuelle Informationen enthält. Einfach eine Email an uns schicken, bzw. direkt über unsere Homepage (Infoseite) subscribieren:

www.alpenverein.at/gv-stockerau

- Seit kurzen haben wir eine weitere **Emailadresse** speziell für Jugendangelegenheiten eingerichtet. Wir sind daher unter folgenden Adressen erreichbar:
jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at
gv.stockerau@sektion.alpenverein.at

Wir freuen uns immer über Nachrichten. Schreibt uns auch über interessante Touren, schöne Wanderungen, nette Ausflugsziele. Schickt uns lustige Fotos zum Veröffentlichen, vielleicht hat auch jemand Lust, einen kleinen Beitrag für unseren Vereinsspiegel zu schreiben?

Wolfgang Schnabl

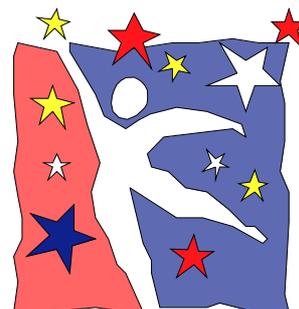
„Johann“ Klettersteig durch die Südwand zur Dachsteinwarte

Schwierigkeit: D/E (extrem schwierig)

Anforderungen: Alpine Erfahrung, Kraft und Kondition für 7-9h

Anmeldung: Michael Trummer, ☎ 0676-6063465

Anmeldeschluß: 6. August 2001



Traunstein

Neuer Naturfreundesteig

Gerne erinnern wir uns an die von Ossi Bulant geführte Bergfahrt auf den Traunstein über den rassigen Naturfreundesteig. Nun wurden aber die Steiganlagen durch Steinschlag arg beschädigt, außerdem war wegen der anhaltenden Steinschlaggefahr die Sicherheit nicht mehr gewährleistet. Es wurde daher in den vergangenen 2 Jahren das untere Drittel des Steiges neu gelegt und ist seit dem heurigen Sommer zu begehen.

Der neue Einstieg ist vom alten gut einen Kilometer entfernt. Er befindet sich nach den beiden Tunnels der Forststraße am Anfang der Brücke über den Lainaubach, wo der Weg zur Maier-Alm beginnt. Gleich zu Beginn geht es steil und ausgesetzt (Seilsicherungen) im Fels aufwärts. Es folgt ein kurzes Waldstück sowie eine gesicherte Querung. man steigt weiter in Serpentina durch einen Bergwald an, bis der markante Felsturm des Sulzkogels mit herrlicher Aussicht erreicht wird.

Die Route führt in die Sulzkogelscharte, geht über eine Metalleiter und überwindet eine steile und sehr ausgesetzte Felsrampe. nach einem flacherem Stück quert man eine fast urwaldähnliche Landschaft mit einem interessanten Baumbewuchs. Nun erreicht man den Überstieg auf 1000 m Seehöhe. Nach dem Kiefernwald kommt man durch die Ho-

he Rast und weiter führt die Tour durch Bergwald und Latschenhänge auf einen Grat. Man verläßt diesen nach links, quert ein breites Schuttkar und erreicht das Böse Eck.

Mit Hilfe von Seilversicherungen wird auch dieses Steilstück leicht überwunden. Durch das Felsentor führt der Steig auf die Südostseite und nach wenigen



Minuten ist der Ausstieg zum Naturfreundehaus auf dem Traunkirchnerkogel erreicht. Nun geht es be-

quem weiter zur Gmundnerhütte (Foto) des Alpenvereins und erreicht dann nach wenigen Minuten den Gipfel (1691 m) Wenn man bedenkt, dass der Traunsee etwa 450 m hoch liegt, muß man mit einer Höhendifferenz von 1250 m rechnen und vom Einstieg bis zum Naturfreundehaus gut zweieinhalb Stunden veranschlagen.

Fritz Wiesauer

Gudenushöhle

Familienwanderung

Am 24. April war es nun soweit. Wir hatten uns wegen des großen Ansturms vorgenommen, eine zweite Familienwandergruppe ins Leben zu rufen. Um 9h trafen wir uns beim P&R Parkplatz, wo unser Bus schon wartete. Diesmal haben wir „nur“ einen 34-Personenbus bestellt, in der Annahme es werden bei der ersten Wanderung nicht so viele Leute kommen. Der Bus war voll! Pünktlich starteten wir Richtung Wachau zu unserem Ausgangspunkt Weinzirl/Maigenmühle. Der Weg führte der Kleinen Krems entlang, vorbei an der Burg Hartenstein. Die Gudenushöhle, die für ihre steinzeitlichen Funde bekannt ist, erkundeten nicht nur die Kinder mit Taschenlampen. Umkehrpunkt unserer Wanderung war der Kremswickel, der Zusammenfluß der Kleinen und der Großen Krems.

Wolfgang Schnabl





Abenteuer Berg-Natur Grünau im Almtal 14.-17. Juni 2001

Um uns endlich Jugendführer nennen zu dürfen, meldeten sich Gerlinde, Wolfgang und ich (Angela) zu dem Kurs „Abenteuer Bergnatur“ an. Dieser fand in Grünau im Almtal (Oberösterreich) statt und jeder der Grünauer wird verstehen, warum ich mich darauf besonders freute. Mit diesem Namen verbinde ich: viel Bäume, Natur, klare Bäche und Seen, hohe Berge, Reh, Hirsch, Graugänse und nette Menschen.



1.Tag

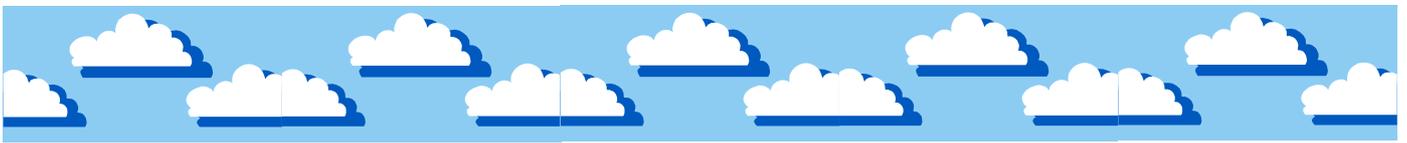
Untergebracht waren wir in der Almtalerhütte, eine mit viel Harmonie geführte Hütte, wo man bereits beim Eintreten an den Kinderzeichnungen an der Wand erkennen kann, dass man sich hier wohl fühlen muss.

Unsere Gruppe bestand aus 15 Erwachsenen und 8 Kindern. So ziemlich jedes Bundesland war vertreten, und auch zwei russische Gäste waren dabei, was dem ganzen einen sehr internationalen Touch gab. Besonders gefreut hat uns, dass auch Karin Trübswasser mit dabei war, die seit kurzem die Landesjugendführerin in Niederösterreich ist. Sie

kannten wir schon von vorangegangenen Kursen auf der Rax und am Peilstein. Unsere Kursleiterin in Sache Gelände- und Naturerfahrungsspiele war Sybille Kalas. Freunde der Graugänse wird sie vielleicht ein Begriff sein, da sie viele Jahre mit Konrad Lorenz zusammengearbeitet hat. Mit ihrer Ruhe und Ausgeglichenheit hatte sie bald die Sympathie der Kinder als auch die der Erwachsenen. Christian Damisch hatte die Aufgabe uns Orientierung, Tourenplanung, Knotenkunde und Klettern nahe zu bringen.

Jeder Tag begann und endete mit dem Sprechspiel „Fli-Flay“, welches auf Grund der schwierigen Wortkombination uns fast einen Knopf in der Zunge einbrachte. Doch jedes Mal merkte man sich ein wenig mehr. Laut Sybille darf dieser Singreim nicht niedergeschrieben werden, und so müssen wir uns wohl auf unser Gedächtnis verlassen (oder wir fragen eines der Kinder, die haben sich das ja auch viel schneller gemerkt).





Es wurde immer darauf geachtet, den Kursteilnehmern die Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch zu geben, was die Gruppe sehr schnell zusammenwachsen ließ, und sich so ein wirklich gutes Team bildete.

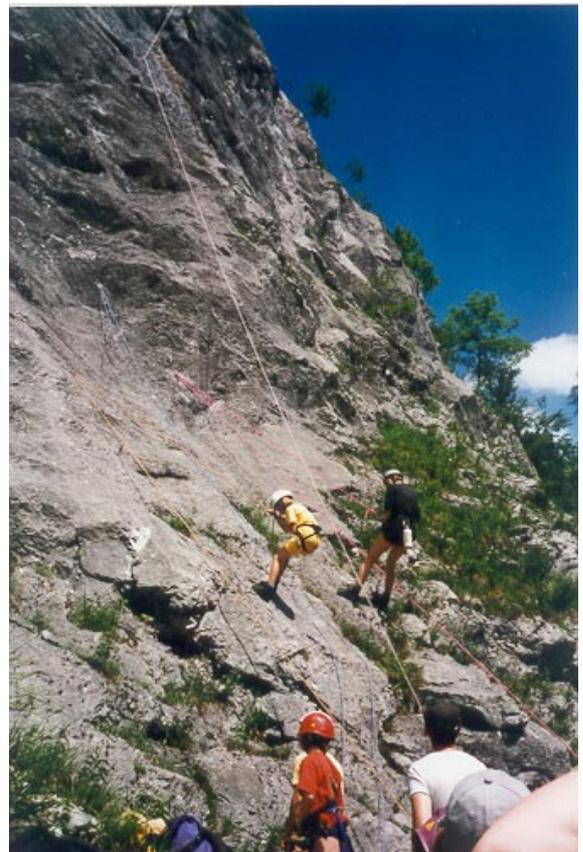
Direkt an der Hütte vorbei fließt ein Gebirgsbach, dessen steiniges Flussbett zur Zeit mehr als die Hälfte trocken ist. Ideal zum Entdecken, Suchen und Spielen. Das Wetter am ersten Tag war nicht besonders, was unsere gute Laune jedoch nicht beeinträchtigte. Wir begannen mit Spielen, deren Requisiten entweder in der Natur zu finden sind, oder maximal aus Tüchern zum Verbinden der Augen, oder Seilen bestehen. Also Dinge, die man ohne weiteres im Rucksack neben Jausenbrot und Regenschutz unterbringt. Sehr interessant war das Spiel bei dem die Teilnehmer mit verbundenen Augen im Kreis stehen und ein langes Seil halten. So mussten wir ein Rechteck formen oder ein Dreieck. Hört sich leicht an, ist es aber nicht, denn hier ist gute Zusammenarbeit und Überlegung gefragt.

2. Tag:

Super Wetter, strahlender Sonnenschein und die Regenjacken konnten wir heute getrost in der Hütte lassen. An diesem Tag spannte unser Kursleiter Christian Seile zwischen den Bäumen in ca. einem $\frac{3}{4}$ m Höhe. Bei solchen Vorbereitungen wurden immer gleich Knoten gezeigt und geübt. Nun war Geschick gefragt. Wir mussten balancieren oder durch zwei verschieden hoch gespannten Seile, die mit Rebschnüren verbunden waren, Slalom gehen.

Die Kinder wurden in der Zwischenzeit von Sybille mit Naturspielen beschäftigt. Es waren auch solche Spiele, bei denen die Kinder die Vorbereitungen trafen und wir Erwachsenen dann die Aufgabe hatten dieses Spiel zu lösen. So mussten wir z. B. Pflanzen erkennen, oder Dinge zählen, welche von den Kindern versteckt wurden und nicht in diesen Wald gehörten. Nachmittags marschierten wir, versorgt mit einem großem Lunchpaket und ausgestattet mit unserer Kletterausrüstung, zur Kletterwand. An diesem Tag war es einfach zu heiß, sodass wir am Großen Ödsee nicht einfach vorbeigehen konnten. Weder das eisige Wasser, noch die von den Kindern gefundenen Blutegeln konnten uns davon abhalten, eine kurze Runde zu schwimmen. Nun war es zur Kletterwand nicht

mehr weit. Leider war der Aufstieg über eine steile Geröllhalde sehr mühsam und für die Kinder nicht gut geeignet. Es wurden drei Kletterrouten festgelegt, die von unten betrachtet immer sehr einfach aussahen, doch aus der Sicht des unroutinierten Kletterers nicht so ohne weiteres zu bewältigen waren. Die Sonne schien unbarmherzig und so waren wir wenig später froh am Rückweg im Schatten des Waldes marschieren zu können.



Bei der Hütte erwartete man uns schon mit einem super Abendessen und da man mit vollem Magen am besten denkt, wurde die Idee, ein Lagerfeuer zu machen, geboren. Treibholz brauchte man nicht lange suchen, und nachdem es mit Steckerreiben nicht gelang, wurde das Feuer mit einem Feuerzeug entfacht. Bald war es dunkel um uns, und über uns standen so viele Sterne wie man sie sonst nur selten sieht. Sybille brachte Brotteig, den man nur mehr um einen Stecken wickeln musste und über dem Feuer buk. Selbstverständlich wurde auch mit Begeisterung gesungen, doch viel näher will ich das nun nicht beschreiben (unbeschreiblich!).

3. Tag

Vom Wetter her ein Rückschlag, aber unsere Stimmung war solide genug um nicht davon erschüttert zu werden. Wir marschierten das trockene Flussbett hinauf. Nun bekamen wir Unterricht im Kartenlesen und Orientierung mit

Bussole. Doch richtig abenteuerlich wurde es erst, als wir über ein Flussbett eine Seilschaukel fabrizierten. Natürlich wurden alle Sicherheitsmaßnahmen bedacht. Doch schon bald konnte man uns hoch in der Luft, von einer Seite auf die andere hinübersausen sehen. Abends gab es noch ein heftiges Hagelgewitter. Doch da wir dann schon Mäxchen (Würfelspiel) mit unserem russischen Freund



spielten, das wir somit in englisch bestreiten mussten, interessierte uns das nur sehr peripher.

4. Tag

und leider auch schon der Letzte. Da es regnete beschlossen wir die letzten Stunden für Theorie zu nutzen. Christian sprach mit uns noch Not-situationen und

Alpine Gefahren. Zum letzten Mal bildeten wir einen Kreis und nahmen Abschied von einander.

Vielen Dank an all die netten Menschen die wir dort trafen, danke für diese Tage, an denen wir so viel lernten und die wir mit allen Sinnen erleben durften!

Angela Dittinger

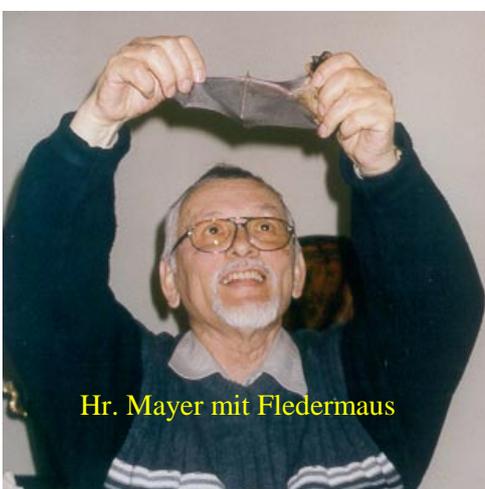
Diavortrag Fledermäuse

(31. März 2001)

Durchs Reden kommen die Leut' zamm...

Dass diese alte Weisheit noch stimmt, werde ich euch jetzt gleich beweisen.

Bei einer Naturschutzwartetagung im Herbst in St. Pölten redete ich mit einer jungen Frau. Sie erzähl-



Hr. Mayer mit Fledermaus

te mir von einem Herrn aus Wien, der sich seit vielen Jahren mit Fledermäusen beschäftigt, und in Österreich als anerkannter Spezialist gilt. Auch mache er Vorträge und Führungen

und diese seien besonders liebevoll gestaltet für



Strahlende Kinderaugen beim Fledermausstreicheln

Kinder. Das wäre doch was für unsere Familiengruppe, dachte ich und ließ mir den Namen und die Telefonnummer geben. Im Frühling rief ich Herrn Mayer an. Wir vereinbarten den 31. März für einen Diavor-

list gilt. Auch mache er Vorträge und Führungen

trag. Herr Mayer erwies sich als sehr netter und umgänglicher Mensch, der viel zu erzählen weiß. Der Saal der Pizzeria Peppino war bald so gesteckt voll, dass wir Extrasessel organisieren mussten. 62 Leute hatten sich eingefunden, was mich als Organisatorin und Herrn Mayer als Vortragender sehr freute. Was er zu erzählen wusste, ließ selbst die Jüngsten unter uns mit großen Augen zuhören. Doch die wirkliche Attraktion war eine Fledermaus, die nun jedes Kind vorsichtig streicheln

durfte. Die Tierschützer unter euch bitte ich nun sich nicht aufzuregen. Herr Mayer hat die Fledermaus verletzt gefunden, und nun da sie schon fast wieder ganz gesund ist, naht der Tag der Freiheit. Sicherlich hat ihr Herz dabei wild geklopft, aber die Tatsache, dass nun viele Kinder Fledermäuse mit ganz anderen Augen sehen, war diese kurze Zeit der Angst wert.

Angela Dittinger

Bootshaus Sanierung

Unser Bootshaus ist in die Jahre gekommen. Wir benötigen ein paar geschickte Hände für Renovierungsarbeiten. Gemeinsam packen wir's daher an. **Jeder ist eingeladen mitzuhelfen!**

Termin: 11./12. August, 9h beim Bootshaus neben dem Augasthof, (Info bei H. Wiedermann)

Göllersbach Reinigung

mit anschließendem Grillnachmittag

Am 9.6. begaben sich nur wenige - Wolfgang Schnabl, Gerald Moll und Herbert Wiedermann - in die Stockerauer Au, um mit allen zur Verfügung

stehenden Mitteln den verschmutzten Göllersbach zu reinigen.

Mit frischem Mut und einigen leeren Müllsäcken machten wir uns nach einer kurzen Lagebesprechung auf den Weg. Wolfgang und ich fuhren mit dem Boot und

Gerald begab sich mit dem Fahrrad auf die Suche nach dem Müll. Schon nach kurzer Zeit füllten sich die Säcke mit diversem Zivilisationsabfall. Angefangen bei Kunststoff- und Glasflaschen über Getränkedosen (leere und volle) bis hin zu rund 15 Tennisbällen inklusive eines Tennisschlägers. Unsere Mission endete bei der Einmündung der Schmida in den Göllersbach. Mit Hilfe von Gerald legten wir die inzwischen randvollen Säcke entlang eines Güterweges ab, um sie am darauffolgenden Montag von der Gemeinde abholen und entsorgen zu lassen. Nach der Rückkehr zum Boots-

haus wurde das Kanu gereinigt, wieder verstaut und noch ein paar Details für den Grillnachmittag besprochen. Die Wetterprognose verhiess jedoch

Herbert und Wolfgang bei der Göllersbachreinigung



nichts Gutes. Als die ersten Würstel auf den Grill gelegt wurden, begann es auch schon zu regnen. Kurzfristig schützte uns das dichte Blätterdach vor dem Regen, doch es wurde immer mehr und so stellten wir kurzerhand eine Sitzgarnitur auf die Terrasse des

Bootshauses, um zumindest das Essen im Trockenen zu genießen. Unser aller Dank gebührt neben dem Grillmeister Wolfgang unserer Naturschutzwartin Angela, die trotz strömenden Regens die Kinderanimation übernahm. Die Glut im Griller wurde rasch weniger, die Kinder wurden trotz geeigneter Regenbekleidung immer nasser und so verließen wir alle (etwa 30 Durchnäßte) nach rund drei Stunden das Bootshaus und radelten heimwärts.

Herbert Wiedermann

FAMILIENRADTOUR

am 19. 5. 2001

Treffpunkt war auch diesmal der P&R Parkplatz beim Bahnhof. Doch dieses Mal wartete kein Autobus auf uns, sondern ein rund 17 km lange Strecke rund um den Donau-Altarm. Bis auf eine unrühmliche Ausnahme (Name der Red. bekannt) waren alle Teilnehmer mit Fahrradhelmen ausgestattet. So machten wir uns auf



den Weg und wurden durch die Stockerauer Au über die Kraftwerkstraße bis zum Kraftwerk Greifenstein. Wir überquerten die Donau und fuhren am rechten Donauufer noch rund 2,5 km bis zur Abzweigung in Richtung Altenwörth. Die nächste Straße links einbiegend, fuhren wir wieder Richtung Greifenstein zurück. Der aufkeimende Hunger zwang uns zu einer größeren Rast. Hier gesellte sich noch Hannes zu uns, leider kam er nicht alleine, sondern er brachte auch noch kalten Wind und dunkle Regenwolken mit.

Der Regen hört zum Glück schnell wieder auf und so überquerten wir bei beinahe sonnigem Wetter den Steg über die sogenannte Fischtreppe. Der nächste Halt wurde wetterfest beim Donaugasthaus Jarosch gewählt. Die Regenwolken verzogen sich und so konnten die Erwachsenen den Kaf-

fee auf der Terrasse genießen und die Kinder spielten Indianer. Die Rückfahrt wurde durch eine spannende und durch hohe Professionalität gekennzeichnete Führung von Erich Vybiral durch das Kraftwerk Greifenstein aufgelockert.

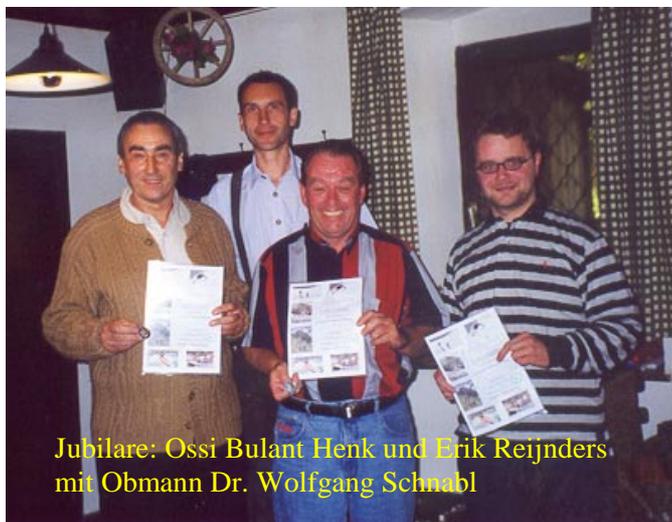
Der restliche Weg war auch noch zu schaffen und bei der Verabschiedung am Bahnhofsparkplatz, waren wir uns einig, daß es sich auszahlt OeAV-Mitglied zu sein, um mit gleichgesinnten Freunden gemeinsam viel Zeit in der Natur zu verbringen.

Herbert Wiedermann

Jahreshauptversammlung 2001

Die heurige Jahreshauptversammlung fand am 12. Mai am Michelberg statt. Der Ansturm der Mitglieder hielt sich in Grenzen. Erfreulich waren die Tätigkeitsberichte der jeweiligen Lehrwarte. Neben zahlreichen, recht gut besuchten Veranstaltungen, absolvierten die Lehrwarte auch verschiedene Ausbildungen in ihren Bereichen.

Ein Höhepunkt jeder Hauptversammlung ist die Ehrung der langjährigen Mitglieder. Unter den Anwesenden befanden sich **Henk** und **Erik Reijnders**, die beide das 25-jährige Jubiläum feierten. Aus Holland stammend, fanden sie übers Schifahren Zugang zum Alpenverein.



Jubilare: Ossi Bulant Henk und Erik Reijnders mit Obmann Dr. Wolfgang Schnabl

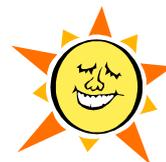
Ein ganz besonderer Jubilar war dieses Jahr unser **Ossi Bulant**, der seine 40jährige Mitgliedschaft feierte. Neben seiner noch immer aktiven Tätigkeit im Vorstand, die auch auf Grund seiner schier unerschöpflichen Erfahrung von allen geschätzt wird, kann er auch auf eine lange und ereignisreiche alpine Vergangenheit zurückblicken. Zusammen mit seiner Frau Gertraud hat er jahrzehntelang die Jugendarbeit in unserer Sektion geleitet und etliche Jugendlager organisiert und durchgeführt. Aber auch seine 4000er und etliche Großglocknerbesteigungen sind erinnerungswürdig. Heute veranstaltet

er neben verschiedenen Touren vor allem Radwanderungen in die Umgebung Stockeraus. Ich möchte „unserem“ Ossi an dieser Stelle ein herzliches *Dankeschön* für sein vergangenes, aber auch gegenwärtiges Engagement sagen, und ihn noch lange so aktiv unter uns wissen.

Da auch viele Kinder bei der Jahreshauptversammlung anwesend waren, die in der Zwischenzeit im Gastgarten spielten, dauerte die „Nachsitzung“ bei schönem Wetter natürlich noch geraume Zeit an.

Wolfgang Schnabl

Programm Sommer 2001



Datum	Veranstaltung	Leitung	
2./5 August	3-tägige Familienwanderung „Grünau“ Anmeldung: ausgebucht	W. Schnabl	66023
11./12. August	Bootshausanierung Treffpunkt: 9h beim Bootshaus	H. Wiedermann	
19./25. August	Radtour „Selztal Westwärts“	G. Moll	6342176
7./9. September	„Johann“ Klettersteig Dachstein (extrem schwierig) Anmeldung bis 6.8.	M. Trummer	0676- 6063465
9. September	Familienwanderung Nachtwanderung Michelberg	W. Schnabl	66023
7. Oktober	Familienwanderung „Fledermaus“ Hainburg	A. Dittinger	66741

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage!

Wie immer freuen wir uns über Anregungen, Anfragen und Kommentare:

Homepage: <http://www.alpenverein.at/gv-stockerau>

e-mail Adressen: gv.stockerau@sektion.alpenverein.at
jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at

A d r e s s e

Impressum:
Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Gebirgsverein Stockerau
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
Geschäftsstelle
VOLKSBANK STOCKERAU
A - 2000 Stockerau